



Der harte Kern der
Schönheit

perfekt unperfekt

Johann Nußbächer

2010

perfekt unperfekt

Schon heute beginnt Nußbächer
für seine nächste Stilperiode
zu experimentieren.

Der Lack brachte ihn zum Harz -
und erstmal in ein fast alchemistisches
künstlerisches Versuchslabor.

Der Perfektion der Lackbilder müde,
staute er nun diverse, mit Farben versetzte
Kunstharze und irritierte die Wahrnehmung
des Betrachters (trocken oder nass?,
flüssig oder fest?).

Eva-Suzanne Bayer, Kunsthistorikerin

Um die faszinierende Vielseitigkeit
Nußbäckers zu demonstrieren,
spannt das Thema
der Ausstellung „Gestern, heute, morgen“
einen weiten Bogen um die
35-jährige Schaffentätigkeit eines Künstlers,
der sich niemals auf eine Werkgruppe
festlegen lassen wollte.

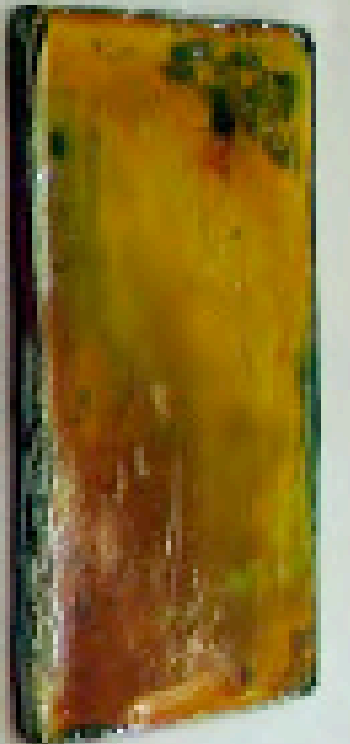
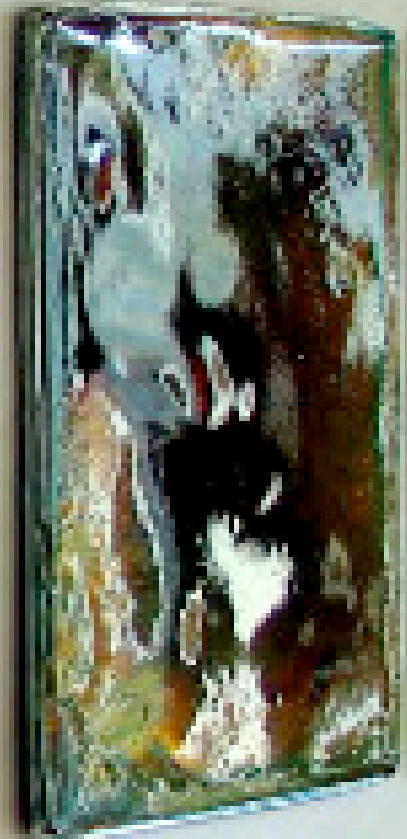
Getreu seiner Devise „Kunst vor Kommerz“
entfaltete Nußbächer seinen Genius,
indem er das Experiment und nicht das
erfolgsversprechende Konzept als ständigen
Beschleuniger seiner
künstlerischen Ideen einsetzte.

„Der harte Kern der Schönheit“ -
so hat Johann Nußbächer seine
zukunftsweisenden Arbeiten betitelt,
die sich in zwei Abteilungen aufgliedern:

„Erhabene Flächen“ und
die perfekt unperfekten Bilder,
gefertigt aus einem speziellen Kunstharz,
an dessen Mischung der Künstler
jahrelang gefeilt hat.

Angelika Stitz-Watzek, Kuratorin







Harze und Lacke auf Alu, 60 x 40 cm



Harze und Lacke auf Alu, 60 x 40 cm



Objekt aus Harzen und Lacken



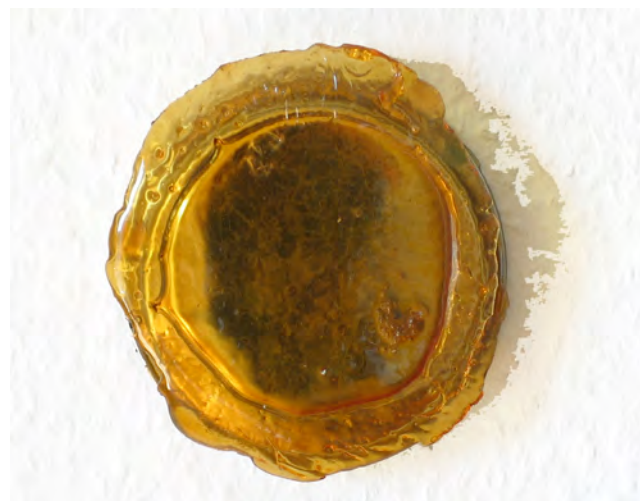
Harzlacksuppe, 12 cm Durchmesser



Harzlackfolie (Ausschnitt)



Objekt aus Harzen und Lacken



Prototypen, Harze und Lacke



Harzlackfolie, 30 x 34 cm



Harzlackfolie, 82 x 108 cm



Harzlackfolie auf Alu, 64,5 x 92,5 cm



Harze und Lacke auf Alu, 60 x 40 cm



Harzlackfolie, 30 x 34 cm



Prototyp aus Lack und Harz